

**24.04. –
16.08.26**

**Peter Aerschmann
Hansjürg Buchmeier
Erica Pedretti
Antoine Roegiers
Du Zhenjun**

**La folie des grandeurs
Hochmut kommt vor dem Fall**

**Friedrich Dürrenmatt
Line Marquis
Antoinette Rychner**

**Centre
Dürrenmatt
Neuchâtel**

CDN Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Pertuis-du-Sault 74
CH-2000 Neuchâtel

Me-Di 11-17h
Mi-So 11-17h

T 058 466 70 60
www.cdn.ch

INJ
Neuchâtel

LOTÉRIE
ROMANDE

ACDN

Fondation
Charlotte Kerr
Dürrenmatt

Inhaltsverzeichnis

Ausstellung « Babel – Hochmut kommt vor dem Fall »	3–6
Veranstaltungen, Multimedia	7–8
Publikation	9
Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel	10–11
Pressebilder	12
Kontakte und praktische Informationen	13

Ausstellung

« Babel – Hochmut kommt vor dem Fall »

Friedrich Dürrenmatt, Line Marquis, Antoinette Rychner, Peter Aerschmann, Hansjürg Buchmeier, Erica Pedretti, Antoine Roegiers, Du Zhenjun

Ausstellung vom 24. April bis zum 16. August 2026

Pressekonferenz: Donnerstag, 23. April um 10 Uhr im Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN)

Mit:

Gabriel Grossert, Leiter des CDN

Duc-Hanh Luong, Ausstellungskuratorin und Kommunikationsverantwortliche

Der Turmbau zu Babel verkörperte für Friedrich Dürrenmatt die Hybris, diesen Grössenwahn, der die Menschen dazu verleitet, jegliche Grenzen zu überschreiten. Sein ganzes Leben lang beschäftigte er sich in Texten, Zeichnungen, Theater- und Musikstücken mit diesem Thema.

Ausgehend vom Turmbau zu Babel und weiteren Motiven hinterfragte er die Arroganz des Menschen, mit der dieser seinen eigenen Untergang herbeizuführen vermag. Dürrenmatt hegte dabei aber auch stets die Hoffnung, dass aus dem Zusammenbruch neue Welten hervorgehen.

Wir leben in einer Zeit, in der die Grenzen unseres Planeten missachtet werden, in der grössenwahnsinnige Bauwerke, technischer Fortschritt und unendliches Wirtschaftswachstum verherrlicht werden und in der das transhumanistische Streben nach Unsterblichkeit Kult ist. Um diese Realität treffend zu umschreiben, gewinnt der aus der griechischen Antike stammende Begriff der Hybris wieder vermehrt an Bedeutung und ist das zentrale Thema dieser Ausstellung. Es werden aber auch Werke gezeigt, die sich mit dem « goldenen Mittelweg » befassen und dazu einladen, unsere Lebensweise, unseren Umgang mit Technik, unsere Machtgefüge und unseren Bezug zur Natur zu überdenken sowie unsere Gestaltung der Welt neu zu erfinden.

Line Marquis und Antoinette Rychner haben auf Einladung des CDN eigens für diese Ausstellung neue Werke geschaffen. Die Künstlerin Line Marquis (*1982 in Delsberg, lebt und arbeitet in Lausanne) bringt ein sieben Meter langes Bild direkt auf einer Wand des Museums an und präsentiert weitere Werke, die sich mit dem Ausstellungsthema befassen. Die Schriftstellerin Antoinette Rychner (*1979 in Neuenburg, lebt und arbeitet im Schweizer Jura) hat einen Text zum Thema Hybris verfasst, der im *Cahier des CDN* veröffentlicht wird und in der Ausstellung zu hören ist. Als Rahmenprogramm werden drei musikalische Lesungen angeboten: eine Interpretation von Jacqueline Ricciardi und Fanny Anderegg anlässlich der Vernissage, und am 24. Mai sowie am 16. August 2026 eine rund vierzig Minuten lange Fassung von Antoinette Rychner und Fanny Anderegg.

Die Ausstellung zeigt zudem Werke weiterer Kunstschaffender: ein Video von Peter Aerschmann (*1969 in Freiburg, lebt und arbeitet in Bern), monumentale Bronzeskulpturen von Hansjürg Buchmeier (*1956 in Winterthur, lebt und arbeitet in Luzern), Skulpturen der Schriftstellerin und Künstlerin Erica Pedretti (*1930 in Sternberg, Nordmähren, heutige Tschechische Republik, † 2022 in Tenna, Graubünden), ein von Pieter Bruegels Stichen inspiriertes Video von Antoine Roegiers (*1980 in Braine-l'Alleud, Belgien, lebt und arbeitet in Paris) sowie eine grossformatige Fotografie von Du Zhenjun (*1961 in Shanghai, lebt und arbeitet in Paris). Ein partizipatives Kunstwerk des Duos Aalain & de Perrot rundet die Ausstellung ab. Im Rahmen einer für 2027 geplanten Ausstellung im CDN leiten die Kunstschaffenden zudem kreative Workshops.

Auf Initiative des neuen Leiters des CDN, Gabriel Grossert, finden verschiedene Veranstaltungen mit Musik, Tanz und Literatur statt und machen das CDN zu einem Ort der Vielfalt. Gesellige und festliche Anlässe wie beispielsweise ein Brunch rund um Dürrenmatts Schwimmbad oder DJ-Sets auf der Terrasse bereichern das sommerliche Rahmenprogramm. Die Ausstellung wird von einem *Cahier des CDN* und einer Podcast-Reihe begleitet.

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel ist ein Museum der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB), einer Institution des Bundesamtes für Kultur (BAK).

Die Ausstellung im Detail

Babel in Worten und Bildern

Der Turmbau zu Babel ist ein zentrales Motiv im Christentum und seit Jahrhunderten eine Inspirationsquelle für Kunstschaffende, die seine ausdrucksstarke Symbolik im Laufe der Zeit immer wieder neu interpretiert haben.

Friedrich Dürrenmatt beschäftigte sich während seiner gesamten Schaffenszeit mit diesem Thema und verarbeitete ihn schreibend, zeichnend, musikalisch und in Theaterstücken. Wenn ihm ein Text nicht gelingen wollte, griff er zum Zeichenstift oder Pinsel und gestaltete ein Bild – und umgekehrt. Das Thema des Turmbaus bringt somit die Komplementarität in Dürrenmatts künstlerischer Praxis gut zur Geltung.

Das Motiv blieb für Dürrenmatt jedoch immer schwer fassbar. So verbrannte er beispielsweise sein unvollendetes Theaterstück *Der Turmbau zu Babel*. Dieser Misserfolg erhielt folglich eine ganz neue Bedeutung: Sein literarisches Vorhaben wurde selbst zu einem babylonischen Unterfangen.

Babel, Inbegriff der Hybris

Der Mythos von Babel wurde unter anderem als Metapher für die Sprachenvielfalt, die Macht des kollektiven Handelns oder die Grenzen des menschlichen Hochmuts interpretiert. Die Ausstellung konzentriert sich auf diesen letzten Aspekt, der auch für Dürrenmatt zentral war. Für ihn war der Turmbau zu Babel ein Sinnbild für die Hybris, für den Grössenwahn, der die Menschen zu Vermessenheit verleitet, sie dazu anregt, über sich hinauszuwachsen und sie schliesslich in den Untergang treibt.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit untersucht die Ausstellung verschiedene Facetten der Hybris. In seinen Überlegungen zu Katastrophen, Macht oder Technologie griff Dürrenmatt auf verschiedene Motive zurück, um die Arroganz und den grenzenlosen Ehrgeiz der Menschen darzustellen, aber Babel war für ihn der Inbegriff der Hybris schlechthin.

Dürrenmatts Betrachtungen waren zwar im Kontext des Kalten Kriegs verankert, vor dem Hintergrund der heutigen Ideologie des Raubbaus, des Grössenwahns der Mächtigen und des Strebens nach technologischer Überlegenheit sind sie aber nach wie vor aktuell.

Vom gottbestraften Laster zur Kultur der Hybris

«Frevelmut soll man eher löschen als Feuersbrunst», mahnte schon Heraklit. Masslosigkeit galt in der Antike als schwerwiegendes moralisches Vergehen, das von den Gottheiten gerächt wurde. Dürrenmatt illustrierte diesen göttlichen Zorn in seinem Werk mehrfach.

Während die Hybris im antiken Griechenland ein individuelles moralisches Vergehen war, ist sie heute in den sogenannten «entwickelten»

Gesellschaften ein kollektives Phänomen. Das Credo «immer mehr» drückt sich im Wettbewerbsdenken, in der Konsumsucht und im Leistungskult aus. Das Überschreiten von Grenzen und das Streben nach Allmacht wird nicht nur in der Politik und in der Wirtschaft gefeiert, sondern hat auch zur kulturellen Prägung einer Gesellschaft beigetragen, in der Masslosigkeit und Grössenwahn zur Norm geworden sind.

Bis zur Unendlichkeit und noch viel weiter

Die offensichtlichste Metapher, die mit dem Turmbau zu Babel in Verbindung gebracht wird, ist zweifellos der architektonische Grössenwahn. Im Hinblick auf die Inszenierung seines Theaterstücks *Ein Engel kommt nach Babylon* betonte Dürrenmatt die Aktualität der Stadt Babel, die er sich in Anlehnung an New York und Paris als gigantische Metropole «mit Wolkenkratzern und Elendsvierteln» vorstellte.

Die zunehmend überdimensionalen Wolkenkratzer sind das Symbol einer Kultur der Expansion, die tief in einer imperialistischen Denkweise verwurzelt ist. Die Menschheit hat sich heute praktisch die gesamte Erdoberfläche angeeignet, entwickelt Projekte für Unterwasserstädte oder «Smart Cities» mitten in der Wüste, plant die Besiedlung von anderen Planeten und verwandelt den Weltraum in einen neuen Markt, den es zu erschliessen gilt.

Ist Technologie die Rettung ?

Die erstrebte Eroberung neuer Gebiete wird vom «Technologismus» – dem blinden Vertrauen in den technischen Fortschritt – angetrieben, verstärkt und beschleunigt. Die grössenwahnsinnigen Tendenzen widerspiegeln sich im sogenannten Gabor-Gesetz: Alles, was technisch machbar ist, wird zwangsläufig auch umgesetzt.

Während Unternehmen aus dem Tech-Sektor weiterhin die Idee einer angeblichen Befreiung durch die Technologie anpreisen, äusserte Dürrenmatt in seinem Gedicht *Elektronische Hirne* bereits 1958 seine Befürchtung, dass die wachsende Abhängigkeit des Menschen von der Technik zu dessen Selbstversklavung führen könnte.

Die Verherrlichung des Wachstums

Die kapitalistische Wirtschaft ist untrennbar mit der Spitzentechnologie verbunden und basiert auf einer Ideologie von Leistung, permanenter Innovation und unbegrenztem Wachstum.

Für Dürrenmatt ist Geld ein trügerisches Versprechen, das den Menschen in Versuchung bringt und ihn in den Abgrund stürzen kann. Der Schriftsteller und Maler hat die freie Marktwirtschaft und ihre katastrophalen ökologischen und sozialen Auswirkungen denn auch wiederholt kritisiert.

Im Rausch der Macht

Das vom Neurologen und Politiker David Owen entwickelte Konzept des «Hybris-Syndroms» bezeichnet das übermässige Selbstvertrauen und ein Gefühl der Unbesiegbarkeit, das mit Macht- ausübung einhergehen kann und zu autoritären Entgleisungen führt. Der Begriff wird heute dazu verwendet, um den Grössenwahn von Politik oder Grossunternehmen zu umschreiben.

Das Werk von Friedrich Dürrenmatt ist voller Machtfiguren: Oft stellte er Könige, Päpste und andere Autoritätspersonen in grotesken Szenen oder Karikaturen dar und brachte deren Ausschweifungen, aber auch ihre Fragilität auf ironische Art und Weise zum Ausdruck.

Der Wahn der Unsterblichkeit

Im antiken Griechenland bezeichnete Hybris das eitle menschliche Streben, sich auf dieselbe Stufe wie die Götter zu stellen, um namentlich deren Unsterblichkeit zu erlangen. Dürrenmatt griff dieses Thema in seinen Zeichnungen und Erzählungen auf und setzte sich aus der Perspektive des Grotesken mit dem Tod auseinander, wie beispielsweise in dem spanischen Diktators Franco inspirierten Stück *Die Frist*: Ein General wird so lange künstlich am Leben erhalten, bis der Premierminister die Macht übernommen hat. Dürrenmatt befasste sich auch mit der Macht über das Leben und machte sich einen Spass daraus, sich selbst tausendfach geklont vorzustellen.

Es stellt sich die Frage, was er wohl von den jüngsten Entwicklungen des radikalen Transhumanismus gehalten hätte – eine Bewegung, die das Ziel verfolgt, die biologischen Grenzen zu überwinden und mithilfe modernster Technologien menschliche Fähigkeiten zu erweitern sowie die Lebenserwartung zu verlängern.

Mass und Masslosigkeit

Im altgriechischen Gedankengut wurde Hybris als zerstörerische Kraft verstanden, die die weltliche Harmonie bedroht. Als Gegenpole galten Phronesis (Klugheit, Vernunft) und Sophrosyne (Gelassenheit, Besonnenheit).

Die Suche nach einem Gleichgewicht findet heute ihren Widerhall in Bewegungen der Entschleunigung oder der «Philosophie der Grenzen», im von Ivan Illich entwickelten Konzept der Konvivialität, in ökofeministischen Überlegungen zur unbezahlten Subsistenzarbeit oder auch in der politischen Philosophie der «Robustheit» gegenüber dem Leistungswahn. All diese Ansätze rufen dazu auf, unsere Lebensweise, unseren Umgang mit der Technik, unsere Machtstrukturen und unseren Bezug zur Natur zu überdenken, um neue Wege der Lebensgestaltung zu finden.

Bei Dürrenmatt ist der Zusammenbruch aber niemals ausweglos. In mehreren seiner Werke lässt er Raum für Hoffnung, wie beispielsweise in dem Stück mit dem vielsagenden Titel *Untergang und neues Leben*.

Kunstschaffende

Peter Aerschmann

***1969 in Freiburg, lebt und arbeitet in Bern**

Peter Aerschmann hat in Basel und Bern Kunst und Design studiert und ist Mitbegründer der Stiftung PROGR in Bern und von Residency.ch. Ausgehend von Fotografien und Videos erstellt er digitale Loops, die auf einer kollektiven Erfahrung des öffentlichen Raums basieren. Durch Montage und Wiederholungen konstruiert er aus Alltäglichem fiktive Szenen – Kompositionen, durch die wir die Welt neu betrachten.

Hansjürg Buchmeier

***1956 in Winterthur, lebt und arbeitet in Luzern**

Hansjürg Buchmeier ist Bildhauer, Künstler und Fotograf. Die Werkgruppe *Contingentia* untersucht den Begriff der Kontingenz als Möglichkeit und gleichzeitige Nichtnotwendigkeit des Daseins, vom Zufall der Evolution bis zu den Unwägbarkeiten des menschlichen Lebens. Die Bronzeskulpturen werden aus aufgegebenen Architekturmodellen gefertigt und zeigen, wie das Unberechenbare neue Formen und Bedeutungen hervorbringt.

Friedrich Dürrenmatt

***1921 in Konolfingen, † 1990 in Neuchâtel**

Friedrich Dürrenmatt, berühmt für seine Theaterstücke und Kriminalromane, hat sein Leben lang auch immer gemalt und gezeichnet und neben Gouachen, Lithografien und Collagen hauptsächlich Zeichnungen angefertigt. Obwohl er diese Leidenschaft zu Lebzeiten eher im Verborgenen hielt, war sie in seinen Augen doch von zentraler Bedeutung, da er das Malen und Zeichnen als komplementär zum Schreiben sah.

Line Marquis

***1982 in Delémont, lebt und arbeitet in Lausanne**

Line Marquis hat die HEAD in Genf und eine Schule für Soziale Arbeit besucht. Sie befasst sich mit Malerei, Zeichnung, Radierung und Bildhauerei. Ihre Arbeit, die sich von ihren wechselnden Rollen als Künstlerin, Mutter und engagierte Bürgerin nährt, hinterfragt den Zusammenbruch unserer Gesellschaft und die Bedeutung Kunstschaffender in unserer chaotischen Zeit, und geht auf eine poetische Suche nach Trost, Wiedergutmachung und Versöhnung mit der Wirklichkeit.

Erica Pedretti

***1930 in Sternberg, Nordmähren, heute Tschechien, † 2022 in Tenna, Graubünden**

Nach dem Zweiten Weltkrieg flüchtete Erica Pedretti in die Schweiz, wo sie ein einzigartiges Werk entwickelte, das Literatur, Zeichnen, Malerei und Skulptur miteinander verbindet. Geprägt von Exil, Erinnerung und Geschichte, hinterfragt sie in ihrer Praxis Identität, Verlust und Übertragungsprozesse in einem ständigen Dialog zwischen Text und visueller Form.

Antoine Roegiers

***1980 in Braine l'Alleud, Belgien, lebt und arbeitet in Paris**

Antoine Roegiers studierte an der École des Beaux-Arts in Paris und pflegt seit mehreren Jahren einen Dialog mit den flämischen Meistern, namentlich mit Hieronymus Bosch und Pieter Bruegel d. Ä. Inspiriert von Bruegels Stichen *Die Sieben Laster* fertigt er aus Kulissen- und Figurenelementen Feder- und Tuschezeichnungen an, die er mit digitalen Tools im gleichnamigen Video zum Leben erweckt.

Antoinette Rychner

***1979 in Neuchâtel, lebt und arbeitet im Schweizer Jura**

Die Autorin, Dramatikerin und Kleinbäuerin Antoinette Rychner hat drei Romane veröffentlicht (*Der Preis, Nach unserer Welt, Ma forêt*). Ihr Schreiben erforscht die Erfahrung der Elternschaft, hinterfragt die Demokratie und ist geprägt von der Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen und ökologischen Gerechtigkeit und unserer Beziehung zu Verletzlichkeit, Solidarität und Hoffnung.

Du Zhenjun

***1961 in Shanghai, lebt und arbeitet in Paris**

Du Zhenjun wurde an der Academy of Fine Arts der Shanghai University und in Rennes ausgebildet, wo er einen Abschluss in «Digitale Räume» erwarb. In seiner Serie *The Tower of Babel* stellt er eine Welt der Überbevölkerung, intensiven Verstädterung und Umweltverschmutzung dar. Seine Fotografien entstehen aus Zeichnungen und Bildern, die er im Netz sammelt. Der Künstler fertigt auch interaktive visuelle Installationen und Gemälde an.

Veranstaltungen, Multimedia

Veranstaltungen

Vernissage (auf Französisch)

Freitag, 24.04. um 18 Uhr. Eintritt frei
Begrüssung von Gabriel Grossert, Leiter des CDN.
Ansprachen: Damian Elsig, Direktor der Schweizerischen Nationalbibliothek; Duc-Hanh Luong, Ausstellungskuratorin; Diskussion mit Line Marquis; musikalische Lesung «Babel» von Antoinette Rychner durch Jacqueline Ricciardi und Fanny Anderegg.
Aperitif.

Das CDN für Familien (auf Französisch)

26.04., 31.05., 28.06., und 26.07.
Eine Führung für die Erwachsenen und parallel dazu eine Führung mit kreativem Workshop für Kinder ab 5 Jahren. Einmal im Monat an einem Sonntag – Eintritt frei!

Öffentliche Führungen auf Deutsch

Sonntag, 24.05. um 14 Uhr, Samstag, 01.08. um 18 Uhr, Sonntag, 16.08. um 14 Uhr. Eintritt frei
Mit Julia Röthinger, wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Vernissage du roman *Justice de Friedrich Dürrenmatt*

Jeudi 07.05. à 18h. Entrée libre
Lecture et discussion avec Alexandre Pateau, traducteur, et Camille Loutsch, co-responsable Plume de Justice, UniNE. Modération: Gabriel Grossert. Suivi d'une verrée.

Workshops « Terrains d'imaginaires » avec Aalaih & de Perrot

Samedis et dimanches 09-10.05. et 06-07.06.

Nuit des Musées

Samedi 23.05. de 18h à 22h. Entrée libre
Visites humoristiques avec Yvan Richardet, improvisateur, œuvre d'art participative «International Airport» d'Aalaih & de Perrot, apéritif dînatoire convivial avec une proposition artistique et micro-interactive de Delphine Abrecht, visites guidées, projection vidéo «Les 7 péchés capitaux» d'Antoine Roegiers d'après Pieter Brueghel

Jour neuchâtelois des Musées

Dimanche 24.05. de 11h à 17h. Entrée libre
Brunch convivial avec une proposition artistique et micro-interactive de Delphine Abrecht, visite guidée, lecture musicale par Antoinette Rychner et Fanny Anderegg, œuvre d'art participative «International Airport» en présence des artistes Aalaih & de Perrot, avec une courte présentation à 15h30

ADN Danse – Neuchâtel: Balade chorégraphique #1 Moni Wespi x Romain Bertet

Samstag, 06.06. um 17 Uhr, Sonntag, 07.06. um 10 Uhr
im Wald des Vallon de l'Ermitage
Infos und Reservationen: adn-danse.ch

La dolce vita au CDN

Jeudi 18.06. de 17h à 20h. Entrée libre
Visite guidée flash à 18h, DJ set sur la terrasse.
Bar, apéritif.

Atelier exploratoire de danse « It feels possible »

Dimanche 28.06. de 15h à 17h. Entrée libre
Une proposition de Anne Sylvie Henchoz & CHO (centre chorégraphique ouvert à touxtes)
Ouvert à touxtes, sans prérequis, dès 15 ans.
Inscriptions: cdn@nb.admin.ch

Nationalfeiertag

Samstag, 01.08. ab 18 Uhr. Eintritt frei
Öffentliche Führung mit Julia Röthinger, Jazzkonzert von Fanny Anderegg Quartet auf der Terrasse, Blick auf das Feuerwerk. Verpflegungsangebot.

Finissage

Sonntag, 16.08. von 12 Uhr bis 22 Uhr. Eintritt frei
12h-13h45 Brunch convivial avec une proposition artistique et micro-interactive de Delphine Abrecht
14 Uhr Führung mit Julia Röthinger
15h15-16h Lecture musicale «Babel» par Antoinette Rychner et Fanny Anderegg
16h30-17h30 Discussion et lecture «Nos yeux sont plus gros que la montagne» avec Antoine Rubin, auteur de «Calcaires». Modération: Sophie Bovy
17.30 - 20 Uhr Musikalische Carte blanche für Emoh Leef
20-21 Uhr Tanzperformance «Un abord, 1000 Caresses» Anne Sylvie Henchoz
21-22 Uhr DJ-Set Emoh Leef

Dürrenmatts Büro – Der Schriftsteller und Maler ganz privat

Jeweils samstags und sonntags von 11 bis 13.30 Uhr und von 14 bis 16.45 Uhr

Multimedia

Touchscreen Architektur

Ein interaktiver Touchscreen zum CDN und seiner Architektur von Mario Botta, den Lebensräumen von Friedrich Dürrenmatt und dem Vallon de l'Ermitage.

Virtuelle Rundgänge

Virtuelle Rundgänge der Dauerausstellung und vergangener Sonderausstellungen sind kostenlos auf www.cdn.ch zugänglich.

«Friedrich Dürrenmatt – Der Podcast»

Frei verfügbar auf allen gängigen Podcast-Plattformen.

Videos

Videos des CDN zu unseren Ausstellungen und zu Friedrich Dürrenmatt finden Sie auf unserem Youtube-Kanal oder unter www.cdn.ch

App «Spaziergänge FD»

Kostenlos erhältlich im App Store und auf Google Play. Mit einer geolokalisierten Karte, Audios, Fotos und Texten ermöglicht die App die Entdeckung von Orten in Neuchâtel, die mit Friedrich Dürrenmatt in Verbindung stehen. «Spaziergänge FD» ist eine erweiterte digitale Version des Cahier des N° 27. Ein Projekt der Association de soutien du CDN (ACDN) in Zusammenarbeit mit dem CDN.

Publikation

Das CDN veröffentlicht eine neue Publikation in der Reihe « Cahiers des CDN » im Rahmen der Ausstellung « Babel – Hochmut kommt vor dem Fall ». Mit Texten von Antoinette Rychner und Friedrich Dürrenmatt sowie Beiträgen von Gabriel Grossert, Duc-Hanh Luong und Julia Röthinger.



« Babel – Hochmut kommt vor dem Fall »
Cahier des CDN N° 40
Centre Dürrenmatt Neuchâtel
zweisprachige Ausgabe Französisch/Deutsch
112 Seiten
17.1 × 23.5 cm
Gestaltung: onlab.ch
ISBN: 978-2-9701624-9-0
CHF 14

Inhaltsverzeichnis

- Gabriel Grossert, Vorwort
- Duc-Hanh Luong, Das grenzenlose Streben nach Macht
- Antoinette Rychner, *Babel*
- Julia Röthinger, Vom babylonischen Wuchern eines Textes
- Friedrich Dürrenmatt, *Die vier Verführungen des Menschen durch den Himmel*

Autorinnen und Autoren

Gabriel Grossert

Der Kunsthistoriker Gabriel Grossert leitet seit 2026 das CDN, wo er seit 2022 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator tätig war. Er ist in der Schweizer Kunstszene aktiv, engagiert sich in verschiedenen Vereinen, ist Mitglied mehrerer Kunstjürs und hat unabhängige Ausstellungsprojekte kuratiert.

Duc-Hanh Luong

Duc-Hanh Luong hat Kunstgeschichte, Anthropologie und Soziologie an der Universität Neuenburg studiert. Seit 2012 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Centre Dürrenmatt Neuchâtel. Unter anderem konzipierte sie 2021 die neue Dauerausstellung des CDN und war Kuratorin der Ausstellung *Friedrich Dürrenmatt – Atomare Bildwelten* im Jahr 2024.

Julia Röthinger

Julia Röthinger hat Germanistik und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München studiert und über Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt promoviert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am CDN ist sie tätig als Ausstellungskuratorin und zuständig für die Kulturvermittlung. Zudem unterrichtet sie am Konservatorium von La Chaux-de-Fonds und engagiert sich in verschiedenen Kulturprojekten.

Friedrich Dürrenmatt: siehe Seite 5.

Antoinette Rychner: siehe Seite 6.

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Der engagierte Maler und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) hat der Nachwelt ein monumentales Werk hinterlassen. Während sein literarisches Werk schon zu seinen Lebzeiten bekannt war, entdeckte die breite Öffentlichkeit erst nach der Gründung des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) im Jahr 2000 auch sein bildnerisches Werk. Das CDN ist eine Einrichtung der Schweizerischen Nationalbibliothek, die zum Bundesamt für Kultur gehört, das seinerseits Teil des Eidgenössischen Departements des Innern ist. Es wurde vom Tessiner Architekten Mario Botta um das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt und seiner Familie im Herzen des Vallon de l'Ermitage entworfen und hat die Aufgabe, das bildnerische Werk von Friedrich Dürrenmatt im Dialog mit seinem literarischen Werk zu sammeln, zu erhalten, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das CDN arbeitet regelmässig mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) in Bern zusammen, das den literarischen Nachlass Dürrenmatts betreut und ebenfalls Teil der Schweizerischen Nationalbibliothek ist.

Sammlung

Friedrich Dürrenmatts Werk umfasst rund 1700 Bilder; hauptsächlich handelt es sich um Zeichnungen mit Tusche, Filzstift und Bleistift, aber auch um Gouachen, Lithografien, Collagen und Wandmalereien. Nach seinem Tod schenkte die Friedrich Dürrenmatt-Stiftung seine Werke der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Sammlung des CDN umfasst rund 1000 Originalwerke und mehrere Skizzenbücher, die den grössten Teil von Dürrenmatts Bildwerk ausmachen. In den Privatsammlungen, die oft im Besitz von Friedrich Dürrenmatts Freunden und Verwandten sind, befinden sich rund 700 Werke.

Ausstellungen

Das im CDN ausgestellte Bildwerk Friedrich Dürrenmatts blieb der Öffentlichkeit lange Zeit unbekannt, da der Künstler diese Leidenschaft für sich behielt. Als Autodidakt betrachtete er sich als «dramaturgischer» Zeichner, der sich «nicht um die Schönheit des Bildes [kümmerte], sondern um dessen Möglichkeit.» Schreiben und Zeichnen ergänzten sich bei ihm und verliehen seiner vornehmlich visuellen Vorstellungskraft Gestalt: «Meine Zeichnungen sind nicht Nebendarstellungen zu meinen literarischen Werken, sondern die gezeichneten und gemalten Schlachtfelder, auf denen sich meine schriftstellerischen Kämpfe, Abenteuer, Experimente und Niederlagen abspielen.» Das CDN zeigt in seiner Dauerausstellung den Dialog zwischen Dürrenmatts malerischem und literarischem Werk. Interaktive Stationen ermöglichen dem Publikum, Friedrich Dürrenmatts Verbindungen zu verschiedenen Regionen der Welt zu entdecken.

Das CDN verfügt zudem über ein Schaudapot mit Schubladen, die von den Besucherinnen und Besuchern selber geöffnet werden können. Zu sehen sind zahlreiche Zeichnungen Dürrenmatts zu seinen Stücken, zusammen mit Textauszügen und Fotos von Inszenierungen. Auch biographische Elemente werden präsentiert. Die Ausstellung zeigt die Verbindungen zwischen Leben und Werk von Friedrich Dürrenmatt; so behandelt eine Schauwand das Motiv des Weins. Ein weiterer Ausstellungssektor thematisiert Dürrenmatts gesellschaftliches Engagement anlässlich bestimmter internationaler Ereignisse, wie

zum Prager Frühling 1968. Der grosse Ausstellungsraum präsentiert seine Gouachen und Zeichnungen, in denen er religiöse Motive und griechische Mythen aufgreift. Gezeigt wird auch die Vielfalt seines male- rischen Schaffens, das von Tusche- und Federzeichnungen bis zu Gemälden und Drucktechniken reicht.

Parallel dazu werden Sonderausstellungen organisiert. Einige von ihnen konzentrieren sich auf einen bestimmten Aspekt in Friedrich Dürrenmatts Werk, andere stellen Kunstschaffende vor, die sich ebenfalls für das Verhältnis von Text und Bild interessieren oder die sich mit ähnlichen Themen beschäftigen wie Dürrenmatt. Gelegentlich werden zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler eingeladen, Werke mit einem Bezug zu Dürrenmatts Themen zu gestalten.

Virtuelle Rundgänge und Multimedia

Das CDN bietet seit 2023 virtuelle Rundgänge an, um das Werk von Friedrich Dürrenmatt weltweit für alle zugänglich zu machen. Die virtuellen Rundgänge ermöglichen es, die Dauerausstellung und vergangene Sonderausstellungen zu besichtigen, sowie auf eine Mediathek zuzugreifen. Die Texte sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und auf Englisch verfügbar.

Seit 2021 produziert das CDN «Friedrich Dürrenmatt – Der Podcast». Darin wird Dürrenmatts Bildwerk in kurzen Erzählungen aus heutiger Perspektive betrachtet. Die Episoden sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen frei verfügbar und es werden regelmässig neue Staffeln veröffentlicht.

Zudem verbreitet das CDN seit 2021 Videos auf Deutsch und Französisch über das Werk von Friedrich Dürrenmatt oder über Aktivitäten wie Ausstellungen und Veranstaltungen.

Friedrich Dürrenmatts Wohnräume

In das CDN integriert ist das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt. Von 1952 bis zu seinem Tod 1990 lebte er im naturnahen Vallon de l'Ermitage oberhalb Neuenburgs. Von diesem Aussichtspunkt aus schrieb der Schweizer Künstler auch die meisten seiner weltweit bekanntesten Stücke.

Seit 2021 sind diese idyllischen Wohn- und Lebensräume im Rahmen von Führungen zugänglich: Unter anderem können Dürrenmatts Bibliothek, sein Büro in der zweiten Villa und die Gärten

besichtigt werden. Das Schwimmbad wurde in eine Freilichtbühne umgewandelt.

Veranstaltungen

Jedes Jahr finden zwischen 20 und 30 Veranstaltungen im CDN statt. In Zusammenarbeit mit dem Verein ACDN (Association de soutien du CDN) organisiert das CDN auch die «Salons Dürrenmatt», bei denen sich Fachleute, Zeitzeugen und das breite Publikum mit bestimmten Aspekten in Friedrich Dürrenmatts Werk auseinandersetzen.

Auch andere Anlässe wie künstlerische Darbietungen, Lesungen und öffentliche Führungen werden organisiert. Diese Veranstaltungen nehmen meist eine interdisziplinäre Perspektive ein und beschäftigen sich mit Themen aus Friedrich Dürrenmatts Werk oder greifen Inhalte der Sonderausstellungen auf.

Musik

Das CDN veranstaltet regelmässig Konzerte und wirkt in Partnerschaft mit dem NEC (Nouvel Ensemble Contemporain), der Musikhochschule Genf oder dem Festival Jardins musicaux an neuen Kompositionen mit.

Jeweils am 1. August findet auf der Terrasse des CDN ein Konzert statt, um den Schweizer Nationalfeiertag in geselliger Runde zu feiern. Das CDN lädt Musikschafter auch dazu ein, Projekte mit einem Bezug zu Friedrich Dürrenmatts Werk zu entwickeln. Olivia Pedroli beispielsweise komponierte 2021 «Mathilde», ein musikalisches Stück, das von einem Text Dürrenmatts inspiriert ist.

Forschung

Das CDN forscht seit 2015 zu den Bezügen von Text und Bild im Werk von Friedrich Dürrenmatt, mit dem Ziel, die wissenschaftlichen Erkenntnisse über sein literarisches und bildnerisches Werk zu vertiefen und den kritischen Diskurs zu fördern.

Kulturvermittlung

Das CDN bietet Führungen und kreative Workshops für Primar- und Mittelschulklassen sowie für Gymnasien an – auf Französisch, Deutsch oder zweisprachig.

Die Workshops werden von den Kulturvermittelnden im CDN geleitet und sind an den Lehrplan der Schule angepasst. Im Jahr 2021 hat das CDN im ehemaligen Atelier von Friedrich Dürrenmatt in der zweiten Villa einen Raum für die Kulturvermittlung eröffnet.

Das CDN beteiligt sich ausserdem am nationalen Kulturvermittlungsprojekt «TiM – Tandem im Museum». In Zusammenarbeit mit Vereinen werden auch Führungen für Erwachsenengruppen angeboten.

Publikationen

Mehrmals pro Jahr veröffentlicht das CDN Publikationen in der Reihe «Cahiers des CDN», die zum Teil die Sonderausstellungen begleiten.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Friedrich Dürrenmatt im Jahr 2021 erschien in einer Zusammenarbeit von Steidl, Diogenes und dem CDN die umfangreiche, zweisprachige Publikation «Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt», die drei Bände umfasst und die Komplementarität in Dürrenmatts bildnerischem und literarischem Werk untersucht.

Ein Museum der Mehrsprachigkeit

Als Institution der Schweizerischen Eidgenossenschaft und als westschweizer Museum, das einem deutschschweizer Schriftsteller und Maler gewidmet ist und von einem Tessiner Architekten gebaut wurde, setzt sich das CDN für die Förderung der Mehrsprachigkeit ein. Die Ausstellungstexte und Publikationen erscheinen auf Französisch und Deutsch, und seit 2023 werden virtuelle Rundgänge auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch angeboten.

Führungen und Workshops der Kulturvermittlung werden in verschiedenen Sprachen oder auch zweisprachig auf Französisch und Deutsch angeboten.

Veranstaltungen finden überwiegend auf Französisch statt, gelegentlich aber auch auf Deutsch oder Italienisch. Der Podcast «Friedrich Dürrenmatt» ist ebenfalls auf Deutsch und Französisch verfügbar.



Pressebilder



1



2



3



4



5



6



7

1. Friedrich Dürrenmatt, *Turmbau I*, 1952, Tusche auf Papier, 49,5 × 39 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel © CDN / Schweizerische Eidgenossenschaft

2. Friedrich Dürrenmatt, *Turmbau IV: Vor dem Sturz*, 1976, Tusche auf Papier, 51 × 36 cm, Jakob & Philipp Keel Collection © Centre Dürrenmatt Neuchâtel / Schweizerische Eidgenossenschaft

3. Friedrich Dürrenmatt, *Gottmond und Menschmond*, 1969, Collage und Gouache auf Papier, 32 × 23,9 cm, Privatsammlung © Centre Dürrenmatt Neuchâtel / Schweizerische Eidgenossenschaft

4. Friedrich Dürrenmatt, *Prometheus, Menschen formend*, 1988, Gouache auf Karton, 99,4 × 69,7 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel © CDN / Schweizerische Eidgenossenschaft

5. Line Marquis, *Danke für die segensreiche Emanzipierung* aus der Serie *Ex voto*, 2026, Öl auf Leinwand, 38 × 45 cm, Courtesy der Künstlerin

6. Peter Aerschmann, *BABEL I*, 2012, Video, 8 Min loop, Courtesy des Künstlers

7. Hansjürg Buchmeier, *Contigentia I-V*, 2017, Bronze, zwischen 123 und 219 cm Höhe, Courtesy des Künstlers

Fotos der Ausstellung werden zur Verfügung gestellt. Anfragen an: duc-hanh.luong@nb.admin.ch

Bitte beachten Sie, dass die Bilder nur im Rahmen einer Medienberichterstattung über die Ausstellung und unter Verwendung des angegebenen Copyrights genutzt werden dürfen.

Pressebilder können auf der Internetseite des CDN heruntergeladen werden:

<https://www.cdn.ch/de/pressed>

Startseite > Presse > Pressedossiers >

Wechselausstellung

Kontakte

Duc-Hanh Luong
Ausstellungskuratorin
Kommunikationsverantwortliche
E: Duc-Hanh.Luong@nb.admin.ch
T: +41 (0)58 462 01 78 (Mo-Do)

Gabriel Grossert
Leiter des Centre Dürrenmatt Neuchâtel
E: gabriel.grossert@nb.admin.ch
T: +41 (0)58 481 30 27

Praktische Informationen

Centre Dürrenmatt Neuchâtel
Pertuis-du-Sault 74
CH - 2000 Neuchâtel
www.cdn.ch
T: +41 (0)58 466 70 60
E: cdn@nb.admin.ch

Mi-So 11-17 Uhr
Bus 106 und 109, Haltestelle «Vallon de l'Ermitage»

Bookshop, Cafeteria, Aussichtsterrasse

Private Führungen auf Anfrage

Vermittlungsprogramm für Schulklassen